

Rückblick.

Wenn wir in diesen Tagen rückwärts schauen auf das abgelaufene Jahr, so sehen wir eine völlig andere Kriegslage als im Januar 1915. Obwohl eine endgültige Entscheidung noch nicht gefallen ist, so ist doch die Kriegslage für uns lohnungsreich, daß wir der Zukunft mit größerer Ruhe und Sicherheit entgegen sehen können, als bei Beginn des Jahres 1915. Durch nichts wird unser Fortschritt im Kriege besser behindert, als durch die Ermünerungen an die Tatsache, daß Ende Dezember 1914 die Festung Köben von den Russen angegriffen wurde. Am 25. Dezember wurden starke russische Angriffe bei Köben abgelehnt. Wo stehen aber heute die Russen? Unsere ganze Diätene ist frei, der größte Teil von Galizien ist von den Russen gesäubert und ein ungeheures Stück russischen Landes mit fast sämtlichen russischen Festungen befindet sich in dem Besitz unserer verbündeten Truppen.

Der erste Monat des Jahres 1915 brachte wenig ausschlaggebende oder entscheidende Ereignisse. Im Februar erfolgte die große Winteroffensive in Italien am 11., die am 22. März im Osten von mehr als 200.000 Mann Gefangenen und ungeheuren Kriegsmaterial abgelehnt werden war. Neben einigen recht bemerkenswerten weiteren Erfolgen, zu denen auch die Offensive in Ost-Serbien am 5. April gehörte, ist unter den großen Kriegsergebnissen des Jahres 1915 im Osten an hervorragender Stelle die Durchbruchschlacht bei Gorlice am 12. Juni zu nennen. Schon vorher war am 12. Juni die große Karpatenschlacht unter den größten blutigen Verlusten der Russen zum Stillstand gekommen.

Die Offensive, die nun Monaten am 2. Mai auf der Linie Tarnow-Gorlice begann, war die Einleitung und Grundlage zu dem in der Weltgeschichte fast einzig dastehenden Siegeszug gegen Bukowina. Von Stellung zu Stellung wurden die Russen gewonnen und verloren im Monat Mai allein 200 Gefangene und fast 300 Geschütze. Am 9. Juni war die Offensive erobert und am 22. desselben Monats war Lemberg wieder in Besitz unserer verbündeten Truppen. Im Juli wurde bereits Zwanzgorod eingeschlossen, Mogon und Pultsk wieder erobert. Im August fiel am 4. die Festung Warshaw, am 7. Serof, am 9. Lomza, am 16. wurden mehrere Zwischenpunkte von Nowogrodek erobert, am 17. die Festung Komno. Am gleichen Tage wurden 2 Fronten von Nowogrodek erobert und die Russen in die Vorleitung von West-Politz geworfen. Am 22. August fiel Ofowice in deutscher Besitz und am 25. August fiel West-Politz. Am 31. desselben Monats wurde Lutz genommen. Ein Siegeszug ohne Gleichen hatte die folgenreichsten Früchte getragen.

Während hier unter Feuer Beschuss wurden, wurden weiter im Norden ungenutzte Gelegenheiten ergriffen. Gegen Ende April begann der berühmte deutsche Vormarsch nach Russland. Am 29. April erreichten unsere Truppen die Eisenbahnlinie Dünaburg-Abau. Nach mehreren und kleineren Erfolgen wurde die Offensive an dieser Stelle wieder am 14. Juni im größten Maße aufgenommen. Am 23. fand unser General von Blücher die herrliche Schlacht bei Schanle statt, in der die russische 5. Armee zertrümmert wurde. Nach hier erfolgte der Vormarsch in erfolgreichster Weise. Am 1. August wurde Mielau nach heftigem Kampf genommen und der Vormarsch gegen die Linie Nissa-Dünaburg fortgesetzt. Unter diesen haben andere wichtige Erfolge unsere weitere Offensive im Osten zum Stillstand gebracht, da der große Siegeszug nach Serbien zur Erringung der Besatzung Berlin-Konstantinopel seinen Anfang nahm. Am 20. September erfolgte die erste Befreiung von Semendria, damit war das Leben für den Angriff auf Serbien gegeben. Am 7. Oktober haben deutsche und österreichisch-ungarische Truppen die drei letzten Grenzflüsse Prina, Tera und Donau überbrückt und nun erfolgte der deutsche Vormarsch ins Herzee, dem sich in den bulgarischen Heere ein neuer Verbündeter anschloß.

Goldene Schranken.

Den ganzen Morgen piff er die ungläublichen und unverständlichen Wölbeln, aber das hörte ihn nicht. Er schloß die Schranken dann die Wänter bis zur Austragung der Post, sah und als der Mann endlich kam, ging er ihm bis auf die Freitreppe entgegen, nahm ihm nur den einen Brief, den er sofort erkannte, ab und ohne sich daran zu denken, daß der Mann hinter ihm, der sich so wenig verstellen konnte, herabzunageln, ging er geradeaus zum das Herrensitz im den prächtig alten Wildersee-Ferien Park. "Ja - nun schien die Sonne durch die Wänter! So wars gerade recht. Er hatte das Pfeifen nun doch eingestellt. Das Herz schlug ihm bis an den Hals, als er den Umschlag auseinanderriss. Er las die Worte und dann las er sie ganz ruhig noch einmal. Das ist doch nicht wahr", murmelte er. "Das kann ja gar nicht sein." Das war der erste Empfindung, die er dabei hatte. Noch in seiner vollen Ungläublichkeit stand das, was gekommen war, vor ihm. Er las noch immer auf die Zeilen und allmählich wurde sein Blick klar, er sah jedes Wort überfliegen seinen Körper. Er presste die Lippen zusammen, er hatte das Gefühl, als käme plötzlich ein harter, körperlicher Schmerz über ihn, den er mit größter Willensanstrengung ertragen mußte. So sah er eine ganze Weile stumm. Ein

Es ist bekannt, mit welcher furchtbaren Schlagen das serbische Heer vertrieben und ganz Serbien geräumt wurde. Nach kurzer Belagerung waren die serbischen Hauptstellungen wie Belgrad und Nisch in den Händen unserer verbündeten Truppen. Schon am 23. November war der serbische Feldzug im großen und ganzen abgeschlossen. Mehr als 100.000 Serben waren gefangen genommen worden. Nun waren genügend Truppen frei um gegen die Engländer und Franzosen, die über Saloniki nach Mazedonien vorgezogen waren, vorzugehen. Gleichzeitig mit der Verstärkung der bulgarischen Armee Todorow begann nun die große Offensive der Bulgaren in Mazedonien, die mit der kühnen Niederlage der englisch-französischen Truppen bei Doiran endete. Monatlich wurde befehligt, und die hier kämpfenden Reste des Serbenheeres wurden gegen Westen nach Albanien geworfen. Die Engländer und Franzosen mußten sich auf Saloniki zurückziehen. Im Westen brachte uns auch dieses Jahr manche schönen Erfolge. In der Winteroffensive in der Champagne, die am 16. Februar 1915 durch die Offensive in der Winteroffensive in den Marnen einleitete, wurden die Franzosen geschlagen. Gleichzeitige Operationen auf dem großen Ostfronten im Westen mit den schwersten blutigen Niederlagen der Verbündetenstruppen. Der Höhepunkt erreichte die Offensive, was die Einziehung von Mannschaften und Geschützen anlangt, im Oktober. Aber auch dieser einmalige Gegenstoß scheiterte. Der Krieg Österreich-Ungarns gegen Italien, der am 23. Mai seinen Anfang nahm, war von Österreich-Ungarn wieder als Frontkrieg gedacht noch durchgeführt worden. Es handelte sich in erster Reihe nur hauptsächlich darum, die Front gegen Italien aufrechterhalten. Trotzdem die italienische Heeresleitung viermal die gewaltigsten Anstrengungen machte, um die österreichisch-ungarische Front zu durchbrechen, gelang es ihnen nicht, auch nur den geringsten Erfolg zu erzielen. Der Krieg der Türken gegen die Engländer, im Irak, in Arabien und hauptsächlich auf Gallipoli ab.

Die schwere Niederlage der Engländer auf Gallipoli ist aus den jüngsten Tagen noch in frischer Erinnerung. Im Irak wurde der Vormarsch der Engländer auf Bagdad nicht nur aufgehalten, sondern in das Gegenteil verkehrt. Die Engländer mußten sich auf Kut-el-Amara zurückziehen, wo sie von den Türken umstellt wurden. Im Südwest-Indien machte der Vormarsch der Türken gegen Aken bedeutende Fortschritte. Im Kaukasus ist nichts Erhebliches vor, trotzdem der Großfürst Nikolai Nikolaiewitsch hier den Oberbefehl übernommen hatte. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß das Jahr 1915 in allen Theilen des Verbundes einen vollen Wechsel der obersten Leitung gebracht hat.

Die schwere Niederlage der Engländer auf Gallipoli ist aus den jüngsten Tagen noch in frischer Erinnerung. Im Irak wurde der Vormarsch der Engländer auf Bagdad nicht nur aufgehalten, sondern in das Gegenteil verkehrt. Die Engländer mußten sich auf Kut-el-Amara zurückziehen, wo sie von den Türken umstellt wurden. Im Südwest-Indien machte der Vormarsch der Türken gegen Aken bedeutende Fortschritte. Im Kaukasus ist nichts Erhebliches vor, trotzdem der Großfürst Nikolai Nikolaiewitsch hier den Oberbefehl übernommen hatte. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß das Jahr 1915 in allen Theilen des Verbundes einen vollen Wechsel der obersten Leitung gebracht hat.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Die Fahrt vor deutschen U-Booten. Die englischen Behörden haben eine Anzeige erlassen, in der 50.000 Fr. jeden angeboten werden, der Angaben über die Anwesenheit deutscher U-Boote im Ägäischen Meer machen kann.

Des Jaren Siegeszuversicht. Während einer Parade richtete der Jar eine Ansprache an die Ritter des St. Georgs-Ordens, in der sagte: "Seid darüber beruhigt, daß ich, wie ich es zu Beginn des Krieges ausgesprochen habe, nicht Frieden in sich liegend werde, so lange wir nicht den letzten Feind von unserer Seite vertrieben haben werden, und daß ich diesen Frieden nur in voller Abereinmigung mit unseren Verbündeten schließen werde."

König Peter. König Peter, der im serbischen Konsulat in Saloniki abgehört ist, hat wegen körperlicher Mängel das Zimmer, er soll nach Saloniki gekommen sein, um die Reorganisation der serbischen Armee in die Wege

zu leiten, die in Gruppen von 200 bis 400 Mann aus Albanien eintritt. Der König wird einen Aufzug zum ersten heiligen Bundes zur Befreiung des vom Feinde besetzten Landes an die Serben richten.

30 Transportschiffe in der Bai von Orpanos. Nach einer Meldung aus englischer Quelle meldet Max Hellas in Athen, daß in der Bai von Orpanos, 67 Kilometer östlich von Saloniki, 30 große, mit Truppen überfrachtete Transportschiffe einander hielten, welche sofort mit der Landung der Truppen begannen.

Der bevorstehende Angriff der Mittelmächte. Der Frank. Sta. wird aus Berlin gemeldet: "Die Entwicklung der Dinge in Griechenland geht ihren Gang langsam aber sicher, wie es bei militärischen Unternehmungen gebräuchlich ist, deren Erfolg von Anfang an nicht zweifelhaft sein kann. Es war bisher schon zu erwarten, daß die Griechen den bevorstehenden Angriff der Mittelmächte und ihrer Verbündeten ohne Grund sich widerstand leisten werden. Nach den neuesten Erfahrungen, die Griechenland, sein König und Volk gemacht haben, und die sich auch nicht ohne Rückwirkung auf die Stimmung in Österreich und in der Armee bleiben, darf man annehmen, daß dieses ruhige Geschehenlassen das mindeste ist, was von Griechenland zu erwarten ist."

Vor Saloniki. Die Meldung, daß Griechenland dem Gennarisch bulgarischer Truppen keinen Widerstand entgegenzusetzen wolle, rückt die Möglichkeit einer Entschuldigungsfrage vor Saloniki in größere Nähe. In der neutralen Presse wird mitgeteilt, daß die Engländer und Franzosen die deutschen und bulgarischen Truppen zu einer Entschuldigungsfrage zwingen wollen, und daß in diesem Zweck bereits die notwendigen Vorbereitungen getroffen wurden. Die Entschuldigungsfrage soll am Mittelst-Berge gelöst werden. Dieser Berg liegt südlich von Doiran und stellt den rechten Stützpunkt der französisch-englischen Front dar. Für die Truppen des Verbundes ist es dabei naturgemäß von allergrößter Bedeutung, daß sie nach ihrer kühnen Niederlage bei Doiran, die in einen faststündigen Rückzug ausgenutzt war, jetzt mehrere Wochen Zeit hatten um sich zu erholen und neu zu ordnen.

Der Grund, daß ein Sieg nur durch die Ausnutzung mit unbarmherziger Verlogung große Bedeutung erlangen könne, wurde in diesem Fall durch die eigenartigen politischen Verhältnisse nicht durchgespielt. Sowohl das bulgarische wie das deutsche Heer haben bereits in diesem Krieg mehrfach gezeigt, daß sie sowohl den Grundlag zu lernen und durchzuführen gewillt sind. Die politischen Verhältnisse hatten für die Truppen des Verbundes darum die gleiche Bedeutung, wie ein stark besetzter Mann, hinter dem sich ein lüchendes Heer, wider vor den Verlusten nur fröhlichen und ordnen kann. In den letzten Tagen der letzten Niederlage bei Doiran, die zwischen der letzten Niederlage der Verbündetenstruppen und dem Beginn einer Entschuldigungsfrage liegen, konnten die französisch-englischen Truppen nicht nur ihre starken Verluste an Mannschaften und Geschützen ausgleichen, sondern auch ihr Ziel beibehalten verfechten. Wir hören, daß das französisch-englische Heer jetzt mehr als 230.000 Mann zählt. Dies erfahren wir, daß der Nachschub an Lebensmitteln und Ausrüstungsgegenständen aller Art einen solchen Umfang angenommen hat, daß der Hofen von Saloniki bereits für die Masse der ankommenden Waren und Geschütze zu eng ist. Schweigen kann man vollkommen von der Mächtigkeit, starke Verstärkungen anzulegen, zu denen die Ruhe im Kampf Zeit ließ.

Eine Entschuldigungsfrage, die jetzt von den englischen Truppen gefordert werden soll, hat also für diese die größte Wichtigkeit, da in jeder Beziehung die günstigsten Bedingungen zur Vorbereitung dieser Entschuldigungsfrage beim Mittelst-Berge vorliegen und von den Verbündetenstruppen ausgenutzt worden sind. Nun ist aber nicht zu übersehen, daß auch bereits vor der Schlacht bei Doiran ähn-

liche Verhältnisse vorliegen. Damals standen des starken englisch-französischen Truppen nur sehr geringe bulgarische Kräfte gegenüber. Auch damals hatten die Hilfstruppen des Verbundes genügend Zeit, um die notwendigen Verstärkungen heranzubringen und sich einzuhalten und ihre Linien zu bereiten. Wir haben auch gehört, daß sie bei Balanobno starke besetzte Werke angelegt hatten. Die schwere Niederlage aber, die Doiran erlitten, geht den auch von den neuen Entschuldigungsfrage trotz der Vorteile unserer Feinde nur wenig zu befrüchten haben.

Politische Rundschau. Deutschesland. Kaiser Wilhelm II. hat aus Anlaß des Jahreswechsels mit den Völkern von Österreich-Ungarn die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

An handelspolitischen Kreisen Manneus wird die außerordentliche türkische Gesandtschaft, die von Salonik zur Überbringung der Taperettsen-memorale im Namen des Sultans empfangen worden ist, auch mit der Errichtung einer türkischen Gesandtschaft am Manneus in Sofia in Verbindung gebracht. Da in Zukunft die wirtschaftlichen Beziehungen Bayerns zum Orient sich ebenfalls erweitern werden, besonders wenn der Zollvereinbarung sich den neuen Anforderungen mehr angepaßt haben wird, hält man eine türkische Gesandtschaft in München und eine bayerische Gesandtschaft in Konstantinopel für wünschenswert.

Die Einzahlungen auf die dritte Kriegsanleihe sind in der Berichtwoche von 11.11.19 auf 11.295.7 Millionen Mark gestiegen, 92,3 % der Gesamtsumme zugehen. Der Zugang beläuft sich mithin auf 183,8 Millionen Mark. Die Darlehensraten sind für die Zwecke der dritten Kriegsanleihe mit 42,3 Millionen Mark in Anspruch genommen worden, wodurch ihr Bestand an Darlehen für die dritte Kriegsanleihe sich auf 873,5 Millionen Mark erhöht hat.

Österreich-Ungarn. In ungarischen Magyatenhaus sagte Ministerpräsident Graf Tisa auf eine Anfrage über die wirtschaftlichen Verhandlungen mit Österreich und Deutschland, die Regierung habe Verhandlungen mit Österreich begonnen, um Arbeit zu gewinnen, ehe Verhandlungen mit Deutschland beginnen würden. Was die wirtschaftliche Annäherung an Deutschland betreffe, so lasse sich hierüber heute schwer sprechen, da leicht Mißverständnisse eintreten könnten. Der Minister sei ein überzeugter Anhänger des bündeligen wirtschaftlichen Verhältnisses zu Deutschland, aber man dürfe hierin nicht weiter gehen, als die volkswirtschaftlichen Interessen dies erlaube. Diese Fragen dürften nicht von einem einzelnen Standpunkt aus beurteilt werden.

England. Der Manchester Guardian berichtet, der Geheime Rat zur Einführung der Dienstpflicht sei abgeändert worden und unterließ sich statt von der ursprünglichen Fassung. Es sei fraglich, ob das Kabinett den Entwurf annehmen werde. Es hätten sich in den letzten Tagen immer mehr Ansichten dafür bemerkbar gemacht, daß der Widerstand gegen jede Art von Zwang eine große öffentliche Bewegung barriere. Dies müsse auch auf die Entscheidung des Kabinetts von Einfluß sein.

Amerika. Die Senatoren der Baumwolle-Italien sind übereingekommen, von der amerikanischen Regierung wolle Neutralität und Fairness in den Geschäften gegen die englische Forderung zu verlangen. Senator Croke Smith aus Georgia hat eine Rede über die kommerzielle Lage mit besonderer Rücksicht auf die Baumwolle vorbereitet, die einen starken Angriff gegen die englische Baumwolleerzeugung von Baumwolle darstellt, und die der Senator am ersten Parlamentsstage vortragen wird.

Ich kann nicht! Ich will ihn nicht sehen! Ich kann es nicht ertragen. Über sein Kaut kam über ihre Lippen. Die alte Anna, die dies anmaßliche Wesen von ihrer jungen Herrin gekannt war, ging hinaus, um den Behälter herbeizulassen.

Einem Moment letzte Magdas Verweigerung, qualvoller Ergrüung.

Als der Fremde herantat, erkannte sie ihn erst nicht. Es flimmerte ihr vor den Augen, und dann - konnte sie es kaum ertragen, daß er, der da lag, nicht er war, den sie erwartet hatte - sondern ein ganz anderer: Hugo Schöling.

Der erlachte Herrschaft setzte wieder ein, und der Schmerz von vorher, die furchtbare Anstrengung, die in seiner wilden Schlingen. In diesem Augenblick war Magdalena völlig unfähig, die Situation zu überfliegen. Was sie mit diesem Mann erlebt hatte, erschien ihr als ein so lernes, verschömmenes Bild, daß sie es kaum in Zusammenhang mit der Gegenwart brachte.

Die Schweigen, in dem nicht einmal eine Fährsche lag, herrschte ihn zum Überfliegen. Sie hätte einen Schwall von Worten, der sich über sie ergoß. - Gestirnen - klagender Todesfall - andäres Fräulein - in einem Haube - meine Mama schickt mich - Hüte anzubieten - "Aber ich brauche ja gar keine Hüte," sagte Magda. Ihr Sinn war so müde und frohlos, um sich auch jetzt irgendwelche Nachgedanken zu

Krisenstimmung in Rußland.

Von G. von Leffin.

Zu den wissenschaftlichen Unterrichtsständen tritt jetzt auf Weisung der Regierung in sämtlichen Mittelschulen Rußlands das militärische Ausbilden der Schüler, dazu noch mit ihren überalterten Lehrplänen als ein Teil des hochschulmäßigen Lehrplanes hinzu, um so bereits auf den Vorkursen, Gymnasien und Seminaren Militärisches zu erlernen.

Das Erhalten einer solchen Anordnung für Rußland zeigt klarer als alle Beweise es vermögen, wo es erforderlich, jedes Bedenken beiseite zu drängen, denn die Verordnung bedeutet nicht nur — was übrigens wohl kaum eine neuemswerte Schädigung des russischen Heeres wäre — daß Jünglinge, die sich nehmlich zu etwas mit dem Soldatentum befaßt haben, eine weitere zu Träumen des goldenen oder silbernen Heilslaufes gemacht werden, sondern gibt auch den Schülern ein gar nicht zu unterschätzendes Wachstum in die Hand, ihren Geistesausdruck zu verfeinern. Und vor der Schaffung einer solchen Möglichkeit hat man in Rußland sich gerade bisher stets ängstlich gehütet.

Das größte Mitleiden der russischen Regierung richtete sich schon lange gegen die Schüler. So mußte jeder Schüler — also meist ein Kind im Alter von 8 bis 14 Jahren — der in die Schule eintreten wollte, eine von der Polizei nach vorläufigen Erhebungen aufgestellte Bescheinigung über seine innerpolitische Beziehung zu guten Korruptionen berechnende Meinung beibringen. Auch während der Schulzeit selbst wurden die Schüler von diesem Gesichtspunkte aus genau als Schiffe überwacht. So war ihnen der Zutritt zu Vereinen, besonders aber freizeitsportlichen die Gründung solcher, aufs strengste verboten. Das Hoflager der Kaiserin lebte in größter Stille, die Regierung umgibt, denn hinter allen Zusammenkünften wirkte sie Verheimlichung für ihr politisch unbedenkliche Zwecke. Viele Fürst war zu auch der Grund, daß in Wlita die freiständige Bewegung der Schüler verboten wurde, obgleich ihnen nichts vorgeschrieben werden konnte und ihre Leistungen der vorzugsweise aus Holzgebäuden bestehenden, ausgebildeten, selbst über keine ständige Wehr verfügenden Stadt bei Schießarbeiten höchst nützlich waren. Auch mit den landwirtschaftlichen Schulen war immer das gleiche Unglück, stets wirkte die Regierung Verschönerungen und Hof, das gerade für Rußland dringenden nötigen Anstalten nach kurzen Besuchen wieder auf.

Diese krankhaft übertriebene Fürsicht der Regierung war freilich nicht immer so ganz unbegründet. Denn tatsächlich werden die Schüler der Beschränkung Rußlands vielfach von einer revolutionären Geistes befreit. So waren während der Jahre 1905 und 1906 hiers viele Mordfälle die Führer ausländischer Bolschewiken.

Auch die Anklagen auf hohe Verfallensstellen, besonders natürlich nach der Weglassung einzelner Schritte, unter Aufsicht der Schüler und Schulleitenden mit Nachschüben der Sünden und Sünden, die tatsächlich bestehendes, bestehendes Material gutzue fördern, sind eben wenig eine Seltenheit, wie das Berühmte Jugendbilder wegen solcher Vergehen.

Die Regierung Rußlands hat von jeder ihrer vornehmlich und wichtigste Aufgabe in Schutze des Zarismus gelegen. Der Geist der lernenden Jugend in Rußlands Reich ist vielfach ein revolutionärer. Diese Tatsache ist der Staatslehre seitens bekannt. Trotzdem werden jetzt vor ihr Gemüthe an die Schüler gestellt, und diese, um nur ja Offiziere zu werden, zu einer Macht auszubilden, die ihr Umkreis schwer ins Gewicht fallen und auch dem Militär erfolgreich Widerstand leisten kann. Schlägender als das Eingehen einer solchen Verweisselungsmaßnahme vermag wohl kaum etwas die Freiheit barkeit des russischen Regimesangeles darzustellen. (Schluß: c. s. i. s.)

Volkswirtschaftliches.

Kriegsbeschädigung der Bereinigten Arbeiter. Die Mitglieder der Bereinigten Arbeiter

machen. Dieser Beschäftigung und das Anerkennen würde sie nur bis ein Jahr.

„Doch“, sagte Suvo, mit dem Ausdruck erster Mannlichkeit in den Augen. „Gnädiges Fräulein übersehen die Sache nur noch nicht. Eine einzelne Dame — noch dazu so jung — und —“

Er schloß einen Moment, aber sehr langer, vielstündiger Blick vollendete seine Rede.

„Ich danke Ihnen“, sagte Wladka. Die Ungeduld lag in ihr. „Fräulein von Meißt hat durch ihr Testament so sehr viel mitgelohnt, daß ich aber Not empfinden.“

„O, das ist ja erfreulich“, sagte Suvo, schreibend überdacht, aber bald er von dieser Tatsache noch nicht das Geringste wußte. „Aber gerade in dem Falle brauchen Sie doppelt Hilfe. Sehen Sie, mein gnädiges Fräulein, Ihnen ist die Sache ungewohnt, und Sie nehmen Sie auf die leichte Schulter. Aber glauben Sie mir, einem erfahrenen Finanzmann, so etwas legt Ihre Pflichten auf.“

„Seit land Wladka auf. Ein Verlangen besetzte sie, diesen Rathgeber los zu werden.“

„Ich lasse alles, wie Fräulein von Meißt es eingerichtet hat“, sagte sie. „Allerdings verheißt es mich viel davon, aber das ist nichts. Andererseits unternehme ich jedenfalls nicht.“

Suvo schloß. Er gab seinen beneidlichen Augen den Ausdruck ehrlichen Gekränktheits.

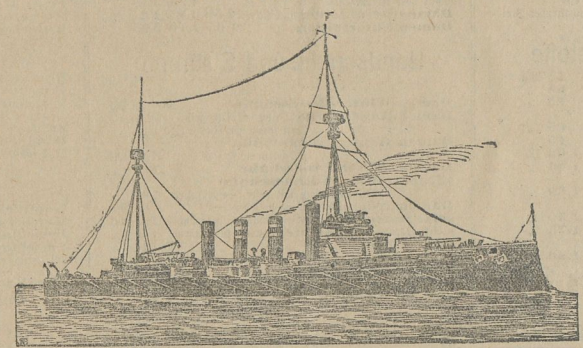
„Ich sehe, gnädiges Fräulein“, sagte er dann niedersinkend. „Sie vernehmen mich, wie Sie es einst schon taten. Es legen mir vielleicht unglückliche Worte unter, und das muß mich, der

(Sie Frankfurt am Main) haben, nachdem der vorliegende informativste Vorbereitung in Berlin heute, in diesen Kriegsjahren — lautet sie heute bekannt sind — der Regierung eingereicht, damit dieselbe schon eine Überdacht gewährt. Einzigartig können die Feststellungen erst später gemacht werden. Die Sammlungen sind durch Beschlagnahme, Entwertung, Änderung und geringere Entlohnung entgegen. Vorkriegsähnliche Handlungen anderer Genauer werden dabei keine Rolle.

Von Nah und fern.

Die Nordische Friedensexpedition. Durch das Engagement der deutschen Behörden darf die Nordische Friedensexpedition durch Deutschland nach dem Haag reisen. Die Mitglieder der

Zum Untergang des englischen Panzerkreuzers „Matal“.



In der englischen Marine hat sich wieder ein gefährlicher Unglücksfall ereignet. Der Panzerkreuzer „Matal“ ist durch eine Explosion zum Grunde gegangen. Die englischen Meldungen verweisen den Ort, wo das Unglück vor sich ging. Es wird mir mitgeteilt, daß die Explosion mit ersten Versuchen an Verschiebungen verbunden war. Von der 700 Mann fähigen Besatzung sind ungefähr 300 Personen an Offizieren und Mannschaften ungenommen. Die eigentliche Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt, amlich wurde mitgeteilt, daß das Schiff durch eine Explosion im Innern zerstört worden ist.

Expedition dürfen den Sonderzug in Deutschland nicht verlassen und seine beschriebenen Papiere, Druckmaschinen und photographischen Apparate mitführen. Die Mitglieder erhalten vom deutschen Generalkonsul in Kopenhagen die Hilfe. Die meisten Teilnehmer kehren am 12. Januar von dem Dampfer „Walden“ der Holland-Amerika-Linie nach New-York zurück. Nur eine Friedensdelegation bleibt im Haag zurück.

„Weißpfeilerarten.“ In einigen Städten Bayerns haben, wie uns aus München gemeldet wird, die Magistrate verboten, daß jeder Gast, der in einem Wirtshaus oder in einem Hotel eine Weispfeiler verzehrt, neben der Bezahlung eine Weispfeilerkarte abgeben muß. Die für 4 Wochen laufende Weispfeilerkarte auf ein Pfund Weizen zu diesen Zwecke, in kleine Marken eingeteilt, von den Magistraten auszugeben.

Eine Windhose hat in der Nähe von Bamberg die Unheil angerichtet. Die Ortschaften Steinbofen, Treppendorf und Weienfels wurden während eines Gewitters von einer Windhose heimgesucht und großer Schaden verursacht. In Steinbofen wurden 50 Häuser glatt abgedeckt und zum Teil auch schwer beschädigt. Ein Mann erlitt dabei seinen Tod. In Weienfels, einem kleinen Ort, wurden 10 Häuser zerstört, eine kleine Ort, das unbeschädigt geblieben ist. Ein Mann wurde unter den Trümmern seines Anwesens begraben und tödlich verletzt. In Weienfels wurde von dem dem Grauen Gied gehörigen Schloss das massive Dach abgedeckt und das Schloß selbst schwer beschädigt. Viele Wohnhäuser des Bezirks sind ebenfalls zerstört. In den Wäldern im Umkreis von etwa 15 Kilometer wurde durch die Windhose, die kaum anderthalb Minuten dauerte, sehr beträchtlich Schaden angerichtet.

Ich nur Ihr Befehl wollte, allerdings sehr bedauerlich. Wladka antwortete nicht. Ein hartes Schließen verging ihren Mund.

Als er sah, daß sein Weisen wirkungslos blieb, gab er sein Gefährte auf und schloß einen anderen Ton an.

„Ich weiß es“, sagte er mit der Miene eines Mannes, der über jede persönliche Empfehlung mit ruhiger Sachlichkeit und Kraft verfügt, „daß Sie mir meine Gefühle nie zurückgeben haben. Es liegt mir auch ganz fern, jetzt deswegen in Sie zu drängen. Ich achte Ihre Gefühle und will Sie nicht einmal mit der Erwähnung meiner Personalkonten erwidern, bis ich Sie Ihren Fortgang von uns durchgehe.“

„Ich bin ein anderer geworden, seit ich zum ersten Male, — ja, bei Gott! zum ersten Male in meinem Leben einem Mädchen begegnete, das nicht durch Schulbungen zu gewinnen und durch äußeren Glanz zu bleiben war. Das ist und ist.“

„Ich danke Sie“, sagte er mit nichter zerkalt. „Ich danke Sie mit warmer Ironie.“

Er schloß sofort und sah sie an. Ihr ganzes Wesen, jetzt durch den glänzenden Hintergrund ihres Reichtums gehoben, wie eine Macht auf ihn aus, wie noch nichts zuvor.

„Vergeben Sie mir“, bat er resigniert.

„Sie werden sich von ihm auf dem Demut fähigkeit hin. Wie eine Entweidung erwarten Sie die Gegenwart dieses Mannes in dem geliebten Wäldchen.“

Er nahm sich aufzuheben. Sein Gesicht war heiß, als er weiter sprach.

liger Schaben angezogen. Laufende von Dämmen wurden umgeben und durcheinander geworfen, die stärksten Stämme wurden wie Streichhölzer gelichtet.

Gerüstführer für die französischen Truppen. Die „Times“ melden aus Paris: Die französische Heeresverwaltung hat nach langen Verhörungen die Einführung eines metallenen Gerüstbleches angeordnet. Dieses Blech besteht aus einer in der Mitte 15 Zentimeter langen 10 Zentimeter breiten Zinnblechplatte, die etwa 5 Millimeter stark ist. Sie wird in die Uniform eingenäht.

Abtuz zweier Flieger auf dem Marsfeld. Auf dem Marsfeld bei Lunville sind zwei Flieger abgetötet. Einem wurde durch

einem Projektil der Kopf abgehauen, der andere wurde in hoffnungslos Zustand ins Krankenhaus gebracht.

Erhöhung der Frachtstraten im Mittelmeer. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Kopenhagen: Die Kopenhagener Vereinigte Dampfschiffahrtsgesellschaft hat die Frachttarife für die Mittelmeerfahrten wegen der Gefahr bei der Befahrung des Mittelmeeres und des Kanals und wegen des Missethums im Ansehen in englischen Häfen am 1. April um 30% erhöht.

Die Zenerung in Rußland. In Petersburg verhält sich die Leuerung immer mehr. Es fehlt an Fleisch und Weizenmehl, die Butterpreise liegen in der letzten Zeit ungewöhnlich hoch. Die Viehpreise hat sich bedeutend vermindert; anstelle des Weizens von 1000 Stück täglich beträgt die Zufuhr nur 400 Stück.

Umsatz in amerikanischen Munitionsfabriken. Nach Mitteilung amerikanischer Wälder ist in den Pittsburgher Eisenwerken ein Export an Munitionsfabrikationen durch den die Munitionsfabrikationen vergrößert werden. Die Fabrikarbeiter verweigern eine Beilegung des Ausstandes.

Gerichtshalle.

Berlin. Wladka schloß die Thüre des Wollereisbüfels G. und dessen Geheuer unter der Vorlage des Vergehens gegen das Nahrungsmittelegesetz von des Schöffengericht. Bei den Angelegten wurden am 2. und 4. Oktober Mitglieder ernannt, die 25 km. 20 Prozent Abzug enthielten. Die Untersuchung ergab, daß die Küche des Angelegten beim Weller gute Wälder gab. Die Angelegten betritten, Wälder in die Wälder gepflanzt zu haben und geben den letzten unzureichenden Futter an die Schuld an der mangelhaften Beschaffenheit der Wälder. Der Sachverständige erklärte dagegen, daß

„Es war eine Schwäche, ich sehe es ein. Sie werden nicht mehr über mich zu klagen haben. Nur die eine almonische Erlaubnis geben Sie mir: Ihnen ein ungemessener Rathgeber und Diener zu sein.“

„Nun denn, Wäre Schilling!“ sagte Wladka ungeduldig.

„Ich weiß, ich weiß, Fräulein von Meißt hat Ihr Vermögen unerschöpflich und niedrig angelegt.“

„Wohler wissen Sie das?“ unterbrach sie ihn erstickt.

„O, man hat doch seine Geschäftsbuchführung“, sagte er ausweichend. „Als Finanzmann muß man überall Bedacht walten.“ Er mußte eine kleine Verlegenheit erst überwinden. Es hatte eigentlich nicht in seiner Wälder gelegen, sie merken zu lassen, daß er durch Vorklärungen diese Verhältnisse ausgeklügelt hatte, aber die Fragezeit in ihm hatte. Ihn momentan die Klarheit des Sturzes gemüht.

Schnell sprach er weiter, um das zu überbrücken. „Sehen Sie, gnädiges Fräulein, da geht durch die Zeitungen ein Angebot, daß Sie ein, mich gemeinlich interessieren könnte. Für ein herrliches, alljähriges Gut in der Provinz mit Wälder und Waldung wird ein Käufer gesucht. Natürlich wieder das bekannte glänzende Grundstück meines Vorklärers. Der Verkäufer muss es brechend billig haben, daher wäre wohl prächtiger Landbesitz unter denkbar größten Vorteilen zu haben. Ich habe schon einen vertrauten Beamten hingeschickt, um die Sache ein bisschen näher unter die Lupe zu nehmen. Ich bin nämlich ein vorsichtiger Knabe, mich hält

mann auch der Fehlgeld der Milch im allgemeinen sich verringert habe, sie doch unvollständig in hohen Preisen zu stellen zeigen könnte, wenn sie nicht künstlich vermindert werde. Der Staatskonsortium beauftragte je 100 Mark Gelbfarbe. Das Geschäft aber über diesen Betrag hinaus auch vermindert den Konsortium zu 300 Mark und die Frau zu 200 Mark Gelbfarbe. Zugleich wurde die Veröffentlichung des Urteils auf Kosten der Angelegten verhängt. Nach Ansicht des Gerichts hätten die Angelegten heimlich die Milch veräußert; beantragte Vergehen müßten aber in heutiger Zeit streng bestraft werden.

Funde im Schützengraben.

Noch niemals sind so ausgedehnte Streifen europäischen Bodens in so gründlicher Weise durchgraben und aufgewühlt worden, wie im Stellungskriege, der die Menschen unter der Erde Schützengräben und Leben ließ. Es ist daher keineswegs überaus, wenn Gegenstände historischer und vorgefährlicher Zeiten, Dokumente vergangener Kulturen, in Schützengräben, die bislang ungenutzt und unberührt im Schoße der Erde ruhten, aufgefunden und ans Licht gezogen werden. So wurden im Laufe der Kriegsmomente, in den vielen Wochen, die in Polen und Rußland, in Flandern und Frankreich von den Soldaten in Schützengräben und Köhlen verbracht wurden, im Osten und Westen, zahlreiches kulturgeschichtlich und historisch interessante Funde gemacht, die eine der wichtigsten kulturhistorischen Begleiterscheinungen des Krieges darstellten.

Zum Beispiel wurden von S. Niggemann im Westen bei Soissons 32 Gräber unterhalb, auf deren Spur man durch Ausgrabung eines bronzenen Halsrings gekommen war. Im Osten erdachte man vor nicht langer Zeit bei den Ausgrabungsarbeiten an der Brücke von Köben eine große Zahl vorgefährlicher Gegenstände, die auf besonderen Wunsch des Kaisers sorgfältig gesammelt wurden. Eine Reihe besonderer Fundstücke stammen aus dem Erdreich in der Nähe eines Königsberger Forts. Hier wurde nämlich bei der Anlage von Erdbelegungen ein vorgefährliches Gräberfeld entdeckt.

Durch das Aufheben eines Sarges und einiger Verbleibenden aufmerksam gemacht, begann der Landfrieder — ein Pfeil, ein Dackel, ein Schampfer und ein Uhrmacher — die Mäunungsarbeiten, die zur Fertigstellung eines alten Brandgrabes führten. Das Grab lag etwa 50 Zentimeter unter der Erdoberfläche und bestand aus vier freistehend gelegenen Steinen, in deren Mitte aus Eisenblech geformter Leier, Herdtrögen und Wälderzähne entdeckt. Das es sich um ein Brandgrab handelte, ließ sich an der schwarzen Branderde erkennen und an den zahllosen Holzsohlenstücken, die ausfallen, als wären sie erst vor kurzem gebrannt worden. Die Wälderzähne, die von noch jungen Tieren stammten, waren vorsichtig erhalten. Auch menschliche Knochenreste fanden sich in dem Wälderzähnegebirge. Die Eisen- und Bronzegegenstände in Ost und West bestanden zumeist aus Kriegsausstattungsgegenständen, wie Lanzen, Speerköpfe, Eisen Pfeilbetrieben, Messern und Feuersteinspießköpfen.

Die meisten im Schützengrabenbereich ausgegrabenen Gegenstände gehören prähistorischen Zeiten an, der Steinzeit, Bronze- und Eisenzeit. Auch Schwerter und Schindeln geben von der Ausrüstung der vorgefährlichen Krieger Kunde. Die Funde werden von Soldaten ausgegraben; wo die Gelegenheit es gestattet, unter möglichst sachkundiger Leitung. Nur diese Weise ist die Kenntnis vorgefährlicher Kultur bereits auf wertvolle Weise bereichert worden.

Vermischtes.

Times-Anzeigen. Welcher britische Bürger will seinen Patriotismus beweisen, indem er dem unterzeichneten Offizier der Expeditionsarmee, der während des Krieges in Rußland, Frankreich und Italien im Kampf um die Welt teilgenommen hat, eine Spende für die Pflege der kranken Krieger und belgischen Maschinen-gewehre sendet!

„O, ein feiner, wackelnder Name: Salsfordson. Alfred Salsfordson hat mit mein Beamter schon in schriftlichem Telegramm gemeldet. Bradwells Schloß, neuerdings restauriert, aber noch lange nicht genug. Ja, da ließe sich eine Braut entfallen! Schöner Park, unter der Hand hat, dann soll sich der kleine Salsfordson ändern — Springbrunnen, Anlagen, Grotten, und vor allem das Schloß. Ich freue mich schon darauf, wie die alte Schärre unter meinen Händen in Grund und Boden erstickt wird. Impeccat von oben bis unten. Ein Pfandstück für die ganze Gegend.“

Er war so verächtlich und begeistert, daß er Wladkas Verwirrung und Unwissenheit nicht bemerkte. Ein Gesicht von Grauen und namenloser Angst erglänzte in ihm. Aber mit Gewalt beherrschte sie sich.

„Nunmehr sagen Sie mir das alles?“ fragte sie. „Ihre Stimme war unendlich unter der Fein, die sie litt. Wenn Sie es tun wollen —“

„Ich will es ja für Sie haben“, sagte er, plötzlich in einen gedämpften Ton verfallend.

Besonders vorteilhafte Angebote in Damen-Bekleidung.

Farbige Paletots	von 9.75 DM. an
Farbige Sportpaletots	10.75 " "
Farbige Sportjakets	8.75 " "
Schwarze Paletots	18.50 " "
Schwarze Frauen-Paletots	19.75 " "
Farbige Kostümstücke	6.75 " "
Schwarze Kostümstücke	6.75 " "

Billigste Preise für Backfisch-Bekleidung.
Kindermäntel und Jacken
 in Modernsten Formen und jeder Größe, trotz anhaltender Preissteigerung, besonders vorteilhaft.

Kleider- und Blusenstoffe

Hauskleiderstoffe, doppelt breit	75 Pfg. Meter
Barchent in modernen Mustern	65 " "
Schotten	65 " "
Schwarz-weiße Karos, doppelt breit	65 " "
Meter	75 " "
Blusenstreifen	75 " "
Halbwollene Blusen, Karos	1.00 DM. Meter
Blusenstoffe mit Seidenstreifen	1.50 " "
Reinwollene einfarbige Stoffe	2.00 und 1.60 " "
Meter	2.00 und 1.60 " "
Kostümstoffe, 130 Zentimeter breit	3.50 und 2.50 " "
Meter	3.50 und 2.50 " "
Streifen für Schürmüde	1.75 " "
Meter	1.75 " "
Schwarze Stoffe in reiner Wolle	2.50 und 1.90 " "
Meter	2.50 und 1.90 " "

Damen-Wäsche

Damen-Hemden, Vorderstück	1.50 DM.
Damen-Hemden mit Schalspasse	1.95 " "
Damen-Fantasie-Hemden	3.25 2.50 2.10 " "
Mit Stückerl	1.65 1.35 " "
Damen-Nachtkleider, Barchent	4.25 3.50 " "
Damen-Nachthemden mit Ausschnitt oder Klappfragen	2.50 1.85 1.25 " "
Damen-Unterarmen	1.65 1.10 0.95 " "

Damen-Moden

Batist und Stickerkreuzen	75 45 35 Pfg.
Tüllpassen	1.10 55 " "
Rips- und Batistwesten	1.10 50 " "
Damen-Garnituren	1.25 90 " "
Kinder-Garnituren	95 75 " "
Damen-Sport-Lätze	1.25 90 " "
Batist-Rüschen	1.35 95 " "
Frack-Korsetts	1.50 DM.
Korsetts mit extra harter Einlage	3.50 " "
Korsetts extra lg. m. 1 u. 2 Paar Strampfl. rostr. 4.50	

Handschuhe und Strümpfe

Damen-Winter-Handschuhe	85 75 Pfg.
Damen-Handschuhe	mit Wildlederbesatz, gelb
Mit schwarzer Kappe	1.10 68 " "
Damen-Winter-Handschuhe	mit warmem Futter
Meter	1.10 DM.
Damen-Trikot-Handschuhe	1.25 " "
Elegante Damen-Handschuhe	Wildlederbesatz, mit gestr. Seidenfutter
Meter	1.65 " "
Damenstrümpfe, schwarz u. leder	80 Pfg.
seid. Damenstrümpfe, schwarz und farbig	1.35 DM.
seid. Damenstrümpfe, schwarz und farbig	1.65 " "
Militär-Socken	0.85 1.10 " "
Kniewärmer	1.45 " "

Schürzen

Blusenlätz-Schürzen, gute Stoffe	1.25 DM.
Blusenlätz-Schürzen, Doppellätz	1.75 " "
Hauschürzen, weiß gestr.	1.95 " "
Zierschürzen, bunter Satin	95 Pfg.
Stickererschürzen	95 " "
Kinderschürzen weiß	75 " "
Prinzen-Kittel	75 " an

Wollwaren

Kopftücher	1.25 0.50 DM.
Kopfschals	2.50 1.85 " "
Umschlagtücher	2.50 0.95 " "
Umschlagtücher, Wolle	5.00 3.50 " "
Blusenschoner	2.50 1.75 " "

Walter Hütter, Elbingerode.

Eigenes Rabattsystem! 5 Prozent!
 Man verlange Rabattmarken.

Bekanntmachung.

Die Sehung der **Grands-Fassbeiträge** für die **Land-schaftliche Brandkasse in Hannover** für 1916 von Gebäuden und Mobiliar-Versicherungen findet:

in **Kochschütte** den 20. Januar im **Gasthof „Zum goldenen Adler“**,
 in **Königsdorf** den 21. Januar im **Gasth.** „Zum deutschen Haus“,
 in **Clend** den 22. Januar in **„St. Hubertus“** und zwar jedesmal in der Zeit von 1—5 Uhr nachmittags.

Hochschule, den 7. Januar 1916.
Der Grandfasse-Einnehmer.
 Solland.

Rindviehversicherung

Die rückständigen (besonders die älteren) Beiträge müssen bis **28. d. Mis.** bezahlt werden, anderenfalls werden dieselben durch einen Boten eingezogen werden.

Der Vorstand.
 Gehört zu Dieren für meine Delikatessen und Kolonialwarensgeschäft ein

Lehrling,

unter günstigen Bedingungen.
Herrn Grosshennig,
 Bernerode, Bismarckstraße 14.

Ein älteres Ehepaar sucht per 1. Februar ein wirklich sauberes zu verlässiges

Mädchen

Monatsgehalt 12—15 Mark.
Frau Hinkel,
 Charlottenburg,
 Kaiser Friedrichstr. 14. I.

In der **Oberförsterei Rübeld** wird zu sofort oder später ein sauberes

Mädchen

gesucht.

Fürs Feld

Kalbsgoulasch
Ungar. Goulasch
Reh in würzig-Tunke
Rinderzunge m. Kapern-Tunke
Deutsch. Jägeressen
Schmorbraten in Daser

empfehl
W. Kuthe.

Tisch- u. Kommodendecken
 in **Pflisch und Tuch**
Waschtischdecken
Bettdecken
Bettvorlagen
Schlafdecken

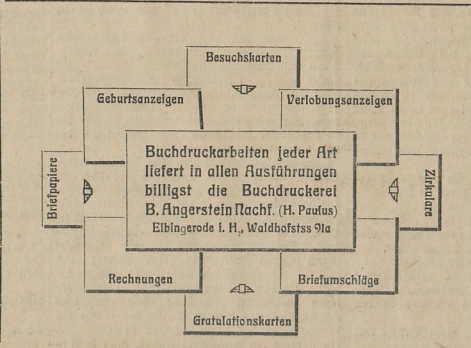
Taschentücher, Handtücher, Lamaschals, Korsetts, Unterarmen, Schürzen, empfiehlt:

Frickens 128.

Spiritusbrenner
 und
Wärmflaschen
 sind wieder eingetroffen bei
Schul-Strasse.
H. Rensch.

Firma August Anger
 :: Dampftischlerei und Möbelmagazin ::
 Bringe mein reichhaltiges Lager von Möbeln aller Art empfehlend in Erinnerung.

Als Kleinnmöbel empfehle:
 Serviertische Kindertische Spiegel
 Salonische Wandbörte Korbessel
 Sofatische Etageren Kinderstühle
 Nippische Salonsäulen Triumphstühle
 Blumenische Schirmständer Fanzler
 Rauchtische Zigarrenschränke Kinderschaukeln
 Nähtische Hausapotheken sowie Korbwaren



Wohnung.

Junge Familie mit einem Kind sucht zum 1. April eine Wohnung. Zu erfragen in der Erped. n. Sta.

Bismarckeringe
Rollmops
Senfheringe
Sengurken
Mixed-pickles
 empfiehlt
W. Kuthe.

Citronen

vorrätig bei
Ernst Lüders Nachf.

Karbid-Tischlampen

einzelne Brenner u. Karbid
Fahradlaternen
 Brenner und Teile

Metalldrahtlampen

75% Stromersparnis in allen Kerzenarten und guter Qualität zu billigen Preisen

Elektrische Tischlampen

Ersatz-Batterien und Birnen
 Tagesfeuerzeuge
Petroleum-Lampen
 Ersatzteile

Sturm-, Stall- und Handlaternen

empfehl
H. Rensch.

Spiritus Glühlicht

(Kriegsbrenner)
 sind wieder eingetroffen bei
Ernst Lüders Nachf.

Frucht- und Gemüsekonferven

empfehl zu billigen Preisen
E. Usadel.

Lacto-Kipulver

Ovulin-Eiweißpulver zum Schneeflagen
 vorrätig bei
Ernst Lüders Nachf.

Königsbuden-

formen
 20, 26 und 31 cm lang, zu 50, 60 und 70 Pfg. empfiehlt
Ernst Lüders Nachf.

Mer neben

dieser Zeitung noch eine int. r. und abel billige Berliner Tageszeitung mit wöchentlich 7 Beilagen lesen will, der abonnieren auf die

„Deutsche Warte“

die im 26. Jahrgang erscheint, Leitarttel führender Männer aller Parteien über die Tages- und Reformfragen brint (die D. W. ist Organ des Hauptauschusses für Kriegserheinfürten), schnell und sachlich über alles Weltneuere berichtet und im Monat nur 75 Pfg. (Beitrag 14 Pfg. kostet. Man verlange Probennummer vom Verlag Berlin NW. 6.

Militärtschuh

in allen Größen wieder vorrätig bei
Ernst Lüders Nachf.

Anzeigen

befördert für sämtliche auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen in **Geschäftsstelle d. Ztg.**

Weiche weiße Hausseife

eig. Fabrikat, grosse Waschkraft, Pfd. 34 Pfg. inkl. Pass ab Fabrik gegen vorher. Kasse od. Nachn. in Pässern m. 60 u. 120 Pfd. Inhalt, in Kübeln mit 30 Pfd. Inhalt, hochfeine gute Seife (ohne Tran) Bahnstation genau angeben. **Metzner,** Braunschweig, Madamenweg 139, Fabrik chem. tech. Artikel.

Enkalyptusmentalbonbons

Schugmarke Zwillinge
 Festes Einatmungsmitel
 Paket 10 und 30 Pfg.
 bei **W. Kuthe** in Elbingerode;
 bei **Hoff Gross Nachf., Chr. Jung** in Rübeld; bei **A. Herbst,** Wilh. Winkler in Frankenstein.

modernen Kinderwagen

u. Klapp-Sportwagen
 in allen Preislagen empfehlend in Erinnerung **Firma Aug. Anger**

Größen u. Linien

sind eingetroffen bei
W. Kuthe.